

Geschäftsbericht 2012



Köln Bonn Airport

Konrad Adenauer



Köln Bonn Airport – Gateway to Europe	4
Vorwort	6
Organe der Gesellschaft	8
Köln Bonn Airport in Zahlen	11
Das Jahr im Überblick	12
Flugziele Passage 2013	20
Flugziele Fracht 2013	22
Rahmenbedingungen	24
Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH	34
Jahresabschluss	46
Bestätigungsvermerk	54
Bilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Bericht des Aufsichtsrates 2012	62
Impressum	64

Drei Start- und Landebahnen:

Interkontbahn 14L/32R: 3.815 m x 60 m

Parallelbahn 14R/32L: 1.863 m x 45 m

Querwindbahn 06/24: 2.459 m x 45 m

Größe des Betriebsgeländes:

1.000 Hektar

9 Vorfelder:

5 Vorfelder für den Passagierverkehr

4 Vorfelder für den Frachtverkehr

114 Parkpositionen:

18 gebäudenahen Positionen

(Brückenpositionen)

96 gebäudeferne Positionen

Zwei Terminals:

Über 50 Shops und Restaurants

86 Check-in-Schalter:

46 in Terminal 1

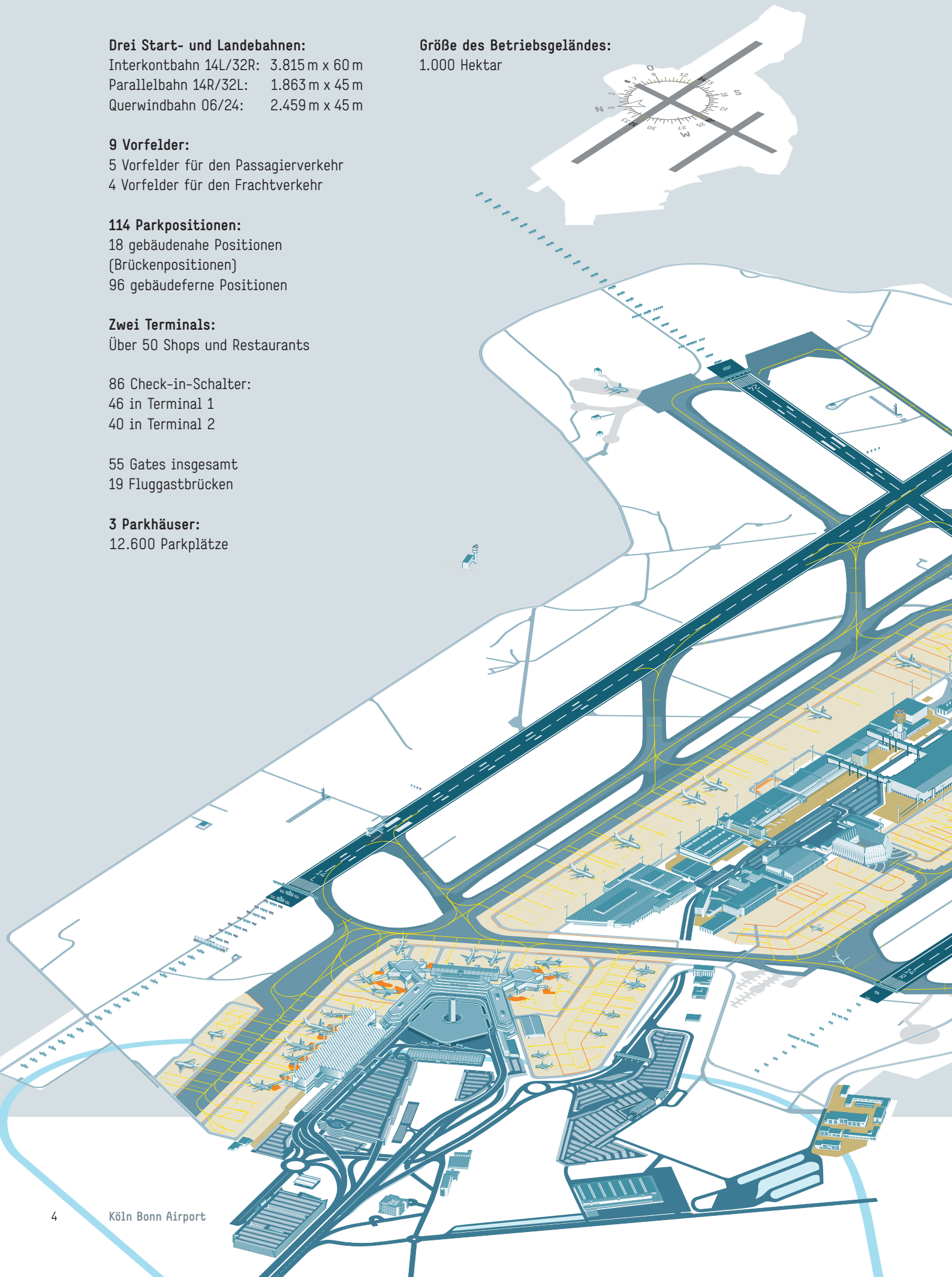
40 in Terminal 2

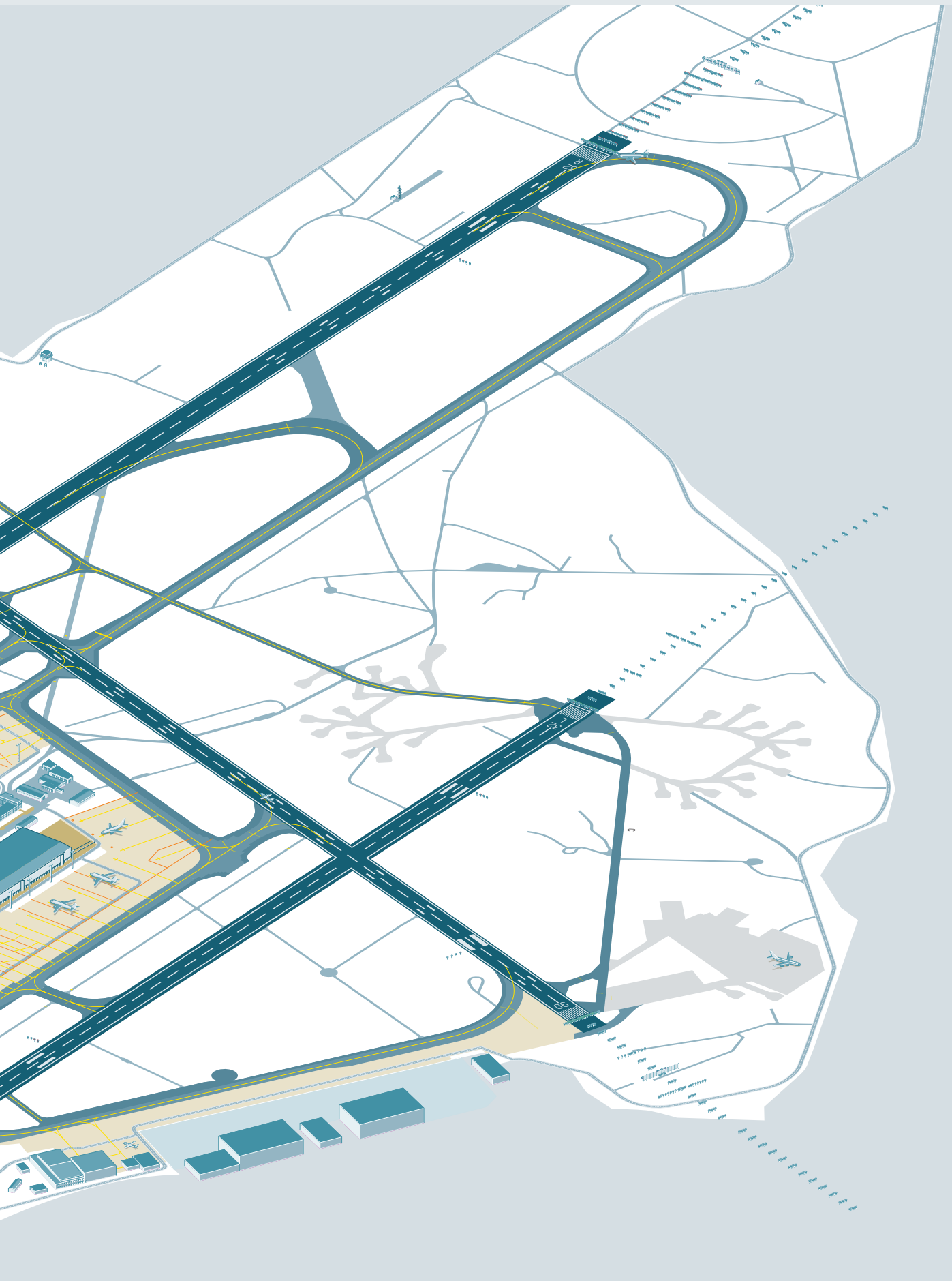
55 Gates insgesamt

19 Fluggastbrücken

3 Parkhäuser:

12.600 Parkplätze







Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für den Luftverkehr war 2012 ein problemreiches Jahr. Die gesamte Branche hatte unter schwierigen Rahmenbedingungen zu leiden. Der Köln Bonn Airport war besonders stark von der Luftverkehrssteuer und den Konsolidierungs-

maßnahmen einiger der hier ansässigen Airlines betroffen. Angesichts der schwierigen Situation können wir mit dem Jahresergebnis sehr zufrieden sein.

Die Umsatzerlöse sanken um 2,4 Prozent auf 265 Millionen Euro. Der Passagierverkehr weist mit rund 9,3 Millionen Reisenden 3,6 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr auf. Beim Frachtverkehr hingegen konnte Köln/Bonn zulegen. Über 751 Tausend Tonnen Fracht bedeuten ein leichtes Plus von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dank eines rigiden Sparkurses, der schon früh im Jahr eingeleitet wurde, gelang uns trotz des Passagierrückgangs ein Gewinn von 4 Millionen Euro. 2013 werden laut der ADV nur noch 6 von 22 Verkehrsflughäfen in Deutschland Gewinne erwirtschaften, Köln/Bonn zählt dazu.

Da sich der Flughafen auch im laufenden Jahr in einem schwierigen Marktumfeld bewegen wird, rechnen wir für 2013 mit leicht rückläufigen Passagierzahlen und lediglich einem moderaten Wachstum im Frachtgeschäft. Ein positives Jahresergebnis ist anvisiert.

Was muss passieren, damit der Flughafen auf den Wachstumspfad zurückkehrt? Wir brauchen wieder eine stabile Konjunktur in Europa, die Luftverkehrssteuer muss umgehend abgeschafft werden. Gerade jetzt benötigen Airports und Airlines die Unterstützung durch Politik und Öffentlichkeit. Nur so kann Deutschland weiterhin eine gewichtige Rolle auf dem globalen Luftverkehrsmarkt spielen.

Deshalb bereiten uns die vielen Streiks der vergangenen Monate, mit denen Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften überzogen wurden, Sorgen. Es kann nicht sein, dass die großen Berufsgewerkschaften, aber auch die kleinen Spartengewerkschaften über Tage hinweg den Luftverkehr lahmlegen, indem sie Passagiere und Mitarbeiter in Beugehaft nehmen. Der wirtschaftliche Schaden für die betroffenen Unternehmen und den gesamten Luftverkehrsstandort Deutschland sind gravierend.

Dennoch widmen wir uns mit Optimismus den Zukunftsaufgaben. Dazu gehört es, die jetzt schon hohe Qualität des Gesamtprodukts Flughafen voranzutreiben und mit großer Verantwortung Klima-, Lärm-, und Naturschutz weiterzuentwickeln. Unser größtes und wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen wir uns herzlich für das Geleistete bedanken. Täglich stellen sie ihre Kreativität und Tatkraft verlässlich in den Dienst des Köln Bonn Airport.

Michael Garvens
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Athanasios Titonis
(Technischer Geschäftsführer)



Geschäftsführung

Michael Garvens
Vorsitzender der
Geschäftsführung
Bergisch Gladbach

Athanasios Titonis
Technischer
Geschäftsführer
Bonn

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Volker Hauff
Land Nordrhein-Westfalen
Vorsitzender
Bundesminister a. D.

Hans-Dieter Metzen
Arbeitnehmersvertreter
*1. stellvertretender
Vorsitzender*
Angestellter FKB

Jochen Ott
Stadt Köln
*2. stellvertretender
Vorsitzender*
Oberstudienrat a. D.

Michael Odenwald
Bundesrepublik
Deutschland
*3. stellvertretender
Vorsitzender*
Staatssekretär
(bis 15.11.2012)

Dr. Martina Hinricher
Bundesrepublik
Deutschland
*3. stellvertretende
Vorsitzende*
Ministerialdirektorin
(seit 19.11.2012)

Gunther Adler
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(seit 15.09.2012)

Nuretdin Aydin
Arbeitnehmersvertreter
Oberlader FKB

Bernhard Braun
Arbeitnehmersvertreter
Angestellter FKB

Winrich Granitzka
Stadt Köln
Unternehmensberater

Dr. Günther Horzetzky
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(bis 15.09.2012)

Waltraud Mayer
Arbeitnehmersvertreterin
Angestellte FKB

Dr. Rüdiger Messal
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär

Gerold Reichle
Bundesrepublik
Deutschland
Ministerialdirektor

Jürgen Roters
Stadt Köln
Oberbürgermeister

Petra von Wick
Bundesrepublik
Deutschland
Ministerialrätin

Karl-Heinz Wildschrei
Arbeitnehmersvertreter
Angestellter FKB

Eduard Wolf
Rheinisch-Bergischer Kreis
Angestellter





		2008	2009	2010	2011	2012
Verkehrsentwicklung						
Flugzeugbewegungen	Tsd.	141,7	132,2	134,3	130,9	125,3
Fluggäste	Tsd.	10.345,6	9.742,3	9.851,7	9.625,5	9.281,7
Luftfracht	Tsd. t	591,9	562,0	656,1	742,3	751,2
Geschäftsentwicklung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	262,9	254,6	270,1	271,5	265,0
Investitionen	Mio. EUR	63,7	144,6	31,4	25,2	24,4
Abschreibungen	Mio. EUR	38,6	39,1	34,2	33,3	34,9
Anlagevermögen	Mio. EUR	418,0	523,0	744,3	732,3	719,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	438,9	543,5	767,3	760,5	746,3
Mitarbeiterzahl	Stichtag 31. 12.	1.829	1.803	1.769	1.829	1.829





März

△▷ ITB: Humorvoller Rückblick auf zehn Jahre Low-Cost

Flughafen-Chef Michael Garvens als Tourist und Marketingleiter Ulrich Stiller als sprechender Check-in-Automat blickten am 8. März auf dem traditionellen Empfang des Flughafens auf der ITB humorvoll auf zehn Jahre Low-Cost zurück. Zu den Gästen des Empfangs zählten unter anderem Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters, die Kölner Wirtschaftsdezernentin Ute Berg, der Auf-



△ Kölns Wirtschaftsdezernentin Ute Berg, Oberbürgermeister Jürgen Roters und Michael Garvens (v.l.) stoßen auf den Airport an.

sichtsratsvorsitzende der Flughafengesellschaft Dr. Volker Hauff und ADV-Hauptgeschäftsführer Ralf Beisel.

◁ UPS-Ausbau hat begonnen

Anfang März fiel der Startschuss für eines der größten Bauprojekte der letzten Jahre am Köln Bonn Airport. UPS hat mit dem großangelegten Ausbau seines Fracht- und Sortierzentrums begonnen. Insgesamt investiert der Expressfracht-Carrier rund 200 Millionen US-Dollar. Dies ist die größte Gebäude- und Anlageninvestition in der Geschichte von UPS außerhalb der USA.



April

► Mit Ural Airlines nach Moskau

Seit dem 2. April verbindet die russische Fluggesellschaft Ural Airlines Köln/Bonn mit Moskau-Domodedovo. Dort betreibt die Airline eines ihrer beiden Drehkreuze mit attraktiven Verbindungen in weitere Städte Russlands. Ural Airlines gehört zu den größten Fluggesellschaften in Russland. Mit ihrer modernen Airbusflotte fliegt sie zu insgesamt 120 Zielen.



△ Der Generalkonsul der Russischen Föderation, Jewgenij Schmagin, Michael Garvens und Alexey Fomin, Geschäftsführung von Ural Airlines, (v.l.) freuen sich über die neue Verbindung.



◀ Landesregierung beschließt Nachtflugverbot für Passagierflüge

Am 18. April hat die nordrhein-westfälische Landesregierung ein Nachtflugverbot für Passagiermaschinen am Köln Bonn Airport beschlossen. Die Kabinettsentscheidung betrifft rund 6.000 Starts und Landungen pro Jahr. Da die Landesregierung eine bis zum Jahr 2030 gültige Genehmigung widerrufen hatte, musste das Bundesverkehrsministerium in Berlin als zuständige Rechtsaufsicht das Verwaltungsverfahren, mit dem das Verbot geltend gemacht werden soll, prüfen. Am 4. September hat Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer das Gesetzesvorhaben abgelehnt.

Oberverwaltungsgericht weist Klagen gegen den Airport zurück

Nur zwei Tage nach dem Kabinettschluss der Landesregierung zum Nachtflugverbot für Passagiermaschinen wies das Oberverwaltungsgericht Münster die Klagen der Städte Siegburg und Lohmar sowie eines Anwohners ab, die auf ein Nachtflugverbot am Köln Bonn Airport gerichtet waren. Eine Revision gegen das Urteil ließen die Richter nicht zu.

► Kooperation mit Hochschule Bad Honnef

Die Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) und die Flughafen Köln/Bonn GmbH haben am 25. April eine Kooperation im Bereich Aviation Management vereinbart. Beide arbeiten nun im Rahmen der Studien- und Berufsvorbereitung eng zusammen.

► Hochschulrektor Prof. Dr. Kurt Jeschke und Michael Garvens besiegeln die Zusammenarbeit.



Mai

▽ Neues Intranet am Start

Mit neuem Layout, benutzerfreundlicher Menü-Struktur und vielen verbesserten Funktionen ist das Intranet des Köln Bonn Airport im Vergleich zu seinem Vorgänger attraktiver und übersichtlicher geworden. Information, Service und der Austausch unter Kollegen sind die drei Säulen des neuen Intranets. Jeder Mitarbeiter kann mit seinem Benutzernamen und dem ihm zugewiesenen Passwort von jedem Rechner der Welt aus auf das Intranet zugreifen.



▽ Erstflug Ryanair

Neuer Carrier: Die irische Ryanair fliegt seit dem 15. Mai ab Köln/Bonn. Die Erstflüge führten nach Palma de Mallorca und Girona. Inzwischen stehen mit Malaga und Faro weitere Ryanair-Verbindungen auf dem Flugplan des Köln Bonn Airport.



△ Starkes Wirtschaftsergebnis 2011

Am 21. Mai präsentierte die Flughafengesellschaft auf ihrer Bilanz-Presskonferenz ihr Wirtschaftsergebnis 2011. Trotz einiger Turbulenzen im Luftverkehr hat der Köln Bonn Airport eines seiner bislang besten Wirtschaftsergebnisse erzielt. Auch die Verkehrszahlen entwickelten sich in einem schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld insgesamt gesehen positiv.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 271,5 Millionen Euro, der Gewinn beträgt 10 Millionen Euro. Für die Fracht war das Jahr 2011 ein Rekordjahr. Mit knapp 742.000 Tonnen Luftfracht wurde so viel Tonnage wie noch nie in der Geschichte des Flughafens umgeschlagen. Bescheidener fiel die Entwicklung der Passagierzahlen aus, denn sie lagen mit 9,63 Millionen leicht unter dem Vorjahresergebnis.



► Airport bleibt Jobmotor der Region

Die Zahl der Beschäftigten am Köln Bonn Airport ist erneut deutlich gewachsen. Insgesamt sind 13.375 Menschen in 128 Betrieben auf der Arbeitsstätte Flughafen beschäftigt. Der Zuwachs in den vergangenen zwei Jahren ist beachtlich: Mehr als 1.100 neue Arbeitsplätze sind hinzugekommen, das entspricht einem Plus von 9 Prozent im Vergleich zu 2009. Das sind die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsstättenbefragung, die im Mai präsentiert wurde und in jeweils zweijährigem Abstand unter allen am Airport ansässigen Firmen durchgeführt wird.



Juni

◀ Deutschland-Premiere in Köln/Bonn

Mit einem außergewöhnlichen Kunstprojekt bedankte sich Turkish Airlines für den wirtschaftlichen Erfolg der letzten Jahre bei ihren insgesamt 17.000 Mitarbeitern weltweit. Sie wurden alle auf einer Boeing 737 verewigt. Am 6. Juni war Köln/Bonn der erste Flughafen in Deutschland, auf dem das Flugzeug im Rahmen einer „Welt-Tournee“ landete.



Juli

▽ Alte Moorlandschaft wird renaturiert

Im Zuge seiner Pflege- und Ausgleichsprojekte in der Wahner Heide renaturiert der Flughafen eine alte Moorlandschaft. Das weitgehend ausgetrocknete Große Planitzwegmoor in Troisdorf-Altenrath soll wieder Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten werden. In den vergangenen 20 Jahren hat die Flughafengesellschaft rund 12 Millionen Euro in die Pflege der Wahner Heide investiert und sichert somit die Existenz dieser artenreichen Kulturlandschaft.



◀ Athanasios Titonis, Technischer Geschäftsführer (2. v. r.), präsentiert das Heide-Projekt.



August

◀ Großer Bahnhof für Goldjungs

Von der großen Olympia-Abschlussfeier in London direkt in die Heimat: Am 13. August um 12.00 Uhr landeten die beiden Goldmedaillengewinner im Beachvolleyball Julius Brink und Jonas Reckermann auf dem Köln Bonn Airport. Dort wurden sie von Journalisten, Fans, Familienmitgliedern und Flughafen-Mitarbeitern herzlich empfangen.

▼ FedEx setzt die modernsten Frachtflugzeuge ein

Seit August fliegt FedEx Express den Flughafen Köln/Bonn mit drei hochmodernen Frachtflugzeugen vom Typ B 777F an. Als erste Fluggesellschaft hatte FedEx den Flughafen bereits seit Ende März mit einer B 777F bedient, im Juli kam eine zweite Maschine dieses Typs hinzu. Mit dem Einsatz der dritten B 777F wird nun genau die Hälfte der 76 wöchentlichen Flüge von und nach Köln/Bonn mit dem modernsten Flugzeug der FedEx-Flotte abgewickelt.

Im Vergleich zur MD 11, die sonst auf Langstrecken eingesetzt wird, kann die B 777F knapp sieben Tonnen mehr Fracht transportieren und fast 3.900 Kilometer weiter fliegen – und das bei geringerem Treibstoffverbrauch. Die B 777F stößt darüber hinaus 18 Prozent weniger CO₂-Emissionen aus und ist wesentlich leiser. Im Bemühen um einen verbesserten Lärmschutz gibt die Flughafengesellschaft den Frachtflug-Unternehmen finanzielle Anreize. Der Einsatz einer Boeing 777 kann über drei Jahre hinweg Einsparungen bis zu einer Million Euro bescheren.



September

Kein Nachtflugverbot für Passagiermaschinen

Das Bundesverkehrsministerium (BMVBS) hat am 4. September im Rahmen seiner Fach- und Rechtsaufsicht die Einführung eines Passagiernachtflugverbots am Köln Bonn Airport abgelehnt. „Im Ergebnis kann das BMVBS der Einführung einer Betriebsbeschränkungsrichtlinie für Passagierflüge in der Kernnacht in der von der Landesregierung vorgesehenen Form nicht zustimmen“, heißt es. Die bis 2030 geltende Nachtflugregelung für den Köln Bonn Airport lasse die Einführung eines solchen Verbots nicht zu. Somit besitzen Flughafen, Airline-Kunden und der Wirtschaftsstandort in dieser wichtigen Frage Planungssicherheit.

▼ Germanwings bleibt am Standort Köln

Am 19. September verkündete der Vorstand der Lufthansa die für den Flughafen positive Entscheidung: Köln bleibt weiterhin Standort der Germanwings. Auf der Basis der bisherigen Germanwings GmbH werden die europäischen Direktflüge der Lufthansa mit denen der Germanwings kommerziell und organisatorisch zusammengelegt. Seit dem 1. Januar 2013 werden von Köln aus alle innerdeutschen und europäischen Direktverbindungen außerhalb der Lufthansa-Drehkreuze Frankfurt und München gesteuert.



Oktober



△ 300 Einsatzkräfte bei der großen ICAO-Notfallübung

Am 27. Oktober probten die Feuerwehren von Flughafen und Bundeswehr, die Berufsfeuerwehr Köln, Rettungskräfte vom Roten Kreuz und den Johannitern, der Krisenstab des Flughafens, die Polizei, die Notfallseelsorger und die Betreuer des Special Assistance-Teams (SAT), die für die Versorgung von Leichtverletzten und Angehörigen zuständig sind, unter realistischen Bedingungen alle Abläufe nach dem Absturz eines Flugzeugs. Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) schreibt eine solche Simulation alle zwei Jahre vor, um die Zusammenarbeit von internen und externen Kräften zu trainieren.

November



◀ Turkish Airlines Cargo neu nach Istanbul

Turkish Airlines Cargo verbindet seit November Köln/Bonn zweimal in der Woche mit Istanbul-Atatürk, dem Drehkreuz von Turkish Airlines. Die Flüge werden mit einem Airbus A310-Frachter durchgeführt. Die Frachtkapazität pro Flug beträgt 38 Tonnen.

Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD), in die NRW-Landesvertretung. Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Michael Groschek hob in seiner Rede die besondere Bedeutung des Luftverkehrs für das Industrieland NRW hervor. Er betonte, dass sich die rot-grüne Landesregierung zum bis 2030 gewährten nächtlichen Frachtflug des Köln Bonn Airport bekenne.

▼ Dritter Parlamentarischer Abend in Brüssel

Über 170 Gäste aus Politik und Wirtschaft folgten am 14. November der Einladung des Köln Bonn Airport zum dritten Parlamentarischen Abend in Brüssel. Unter anderem kam das gesamte Präsidium des nordrhein-westfälischen Landtags, angeführt von

Flughafen-Chef Michael Garvens warb in seiner Rede für den Köln Bonn Airport, der zum Besten gehöre, was Nordrhein-Westfalen bei der Verkehrsinfrastruktur zu bieten hat. Er kritisierte aber auch die Politik, die „dem Luftverkehr immer neue Belastungen aufbürdet, statt die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“



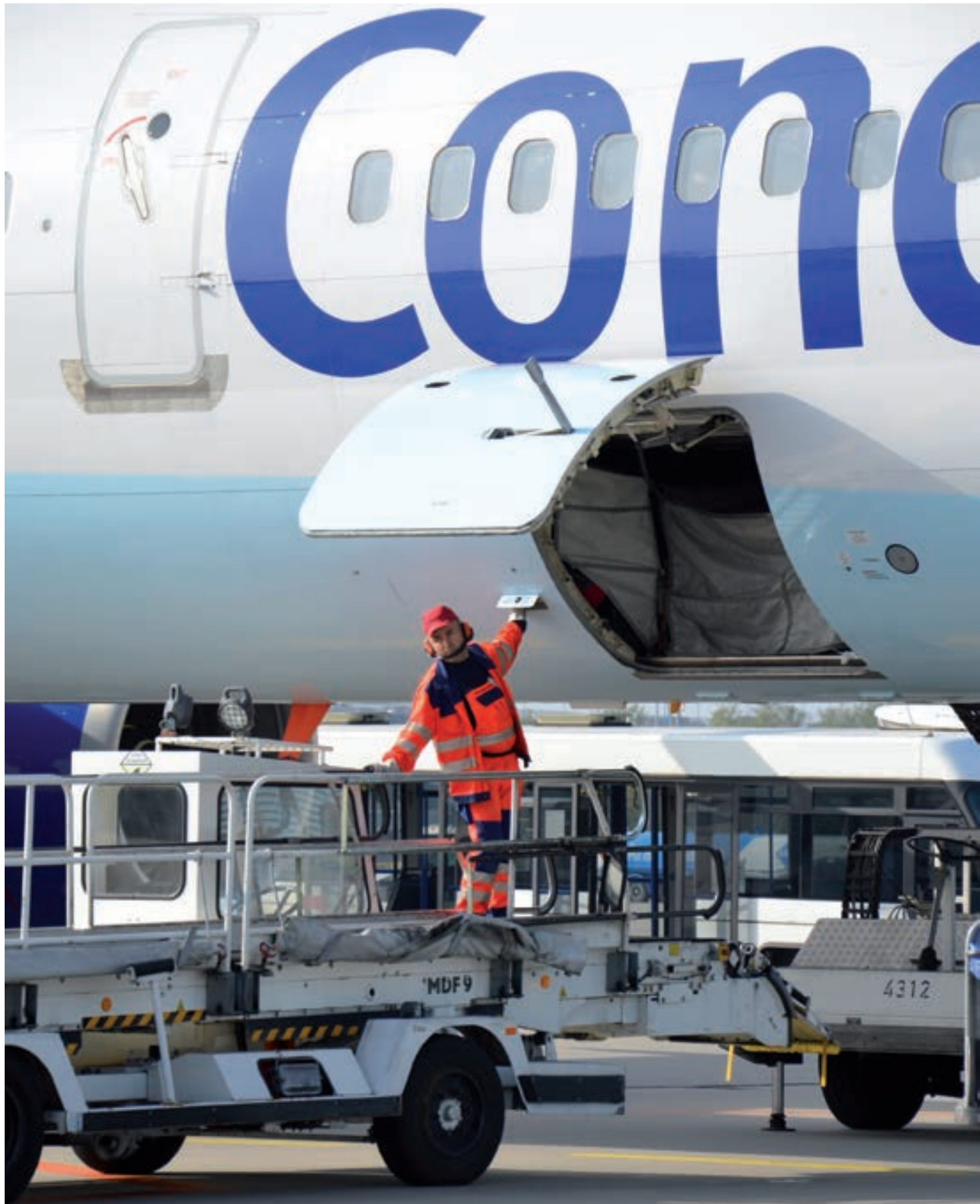
◀ Brüsseler Empfang u. a. mit NRW-Landtags-Präsidentin Carina Gödecke und Verkehrsminister Michael Groschek (2. v. r.).

Dezember

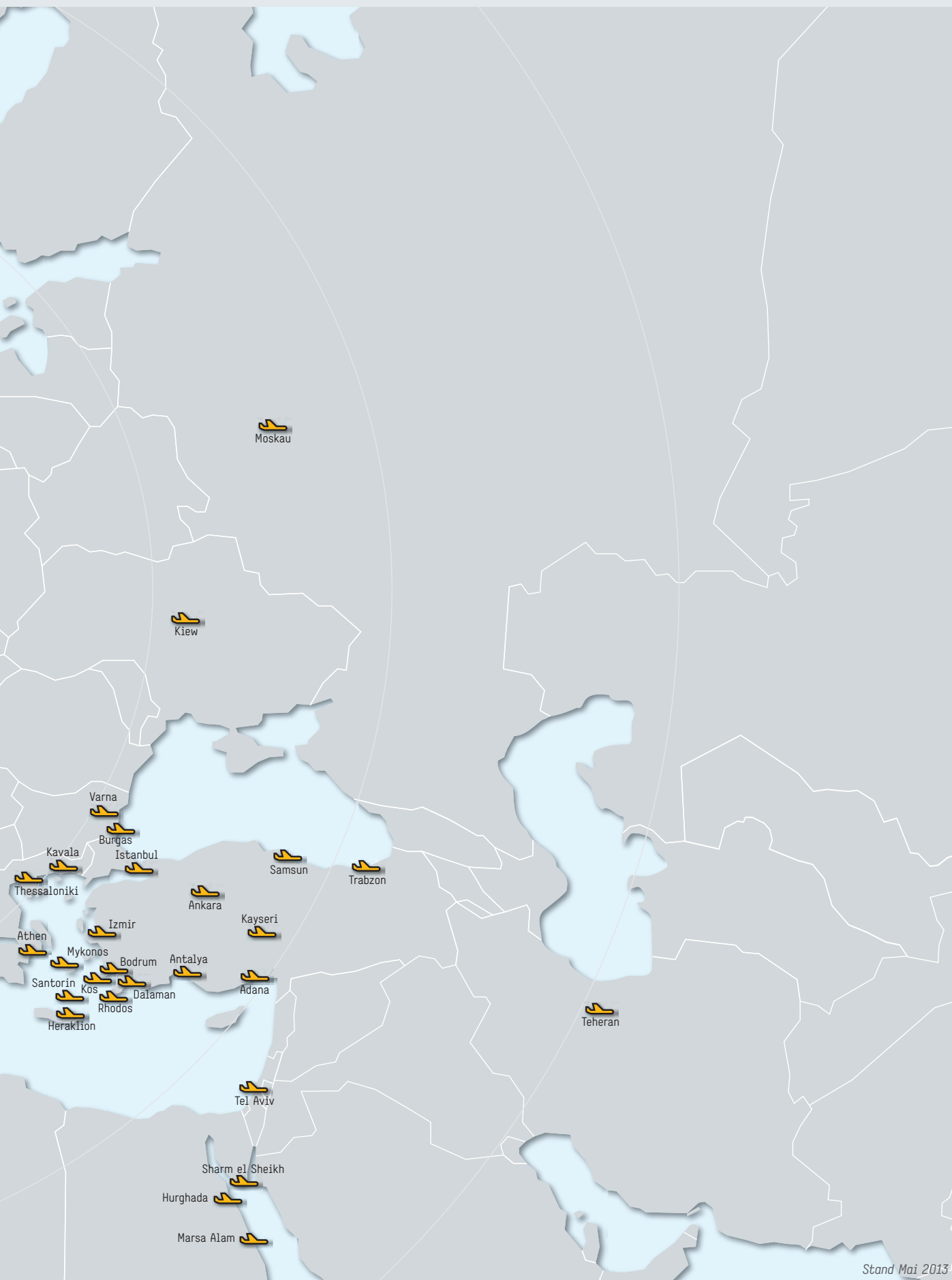
◀ Im neuen CI frisch lackiert

Germanwings geht 2013 mit einem neuen Marken- und Produktkonzept an den Start. Bereits am 18. Dezember landete der erste neu lackierte Germanwings-Airbus, der A319 D-AGWT, in Köln/Bonn.













Stand Mai 2013

Die Flughäfen in einem schwierigen Umfeld

Wie schon im Jahr 2012 werden sich auch 2013 die deutschen Flughäfen in einem schwierigen Umfeld bewegen. Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Verkehrsflughäfen (ADV) rechnet damit, dass nur noch sechs der 22 internationalen Verkehrsflughäfen ein positives Wirtschaftsergebnis erzielen werden. Die Verkehrszahlen werden weiter sinken. Die ADV zeigt sich angesichts der Verkehrsentwicklung an den deutschen Airports in den ersten Monaten von 2013 alarmiert.

Die europäischen Airlines befinden sich im scharfen Wettbewerb auf internationaler Ebene. Ein Großteil unter ihnen flog bereits im zurückliegenden Jahr massive Verluste ein. Der Druck wird stetig größer, die Krise der Fluggesellschaften überträgt sich auf die Flughäfen. Jeder zweite deutsche Flughafen hatte 2012 hohe Passagierrückgänge zu beklagen. Verschiedene Faktoren wie

beispielsweise die Euro-Krise, der Konsolidierungskurs der Airlines, der Emissionshandel, die Luftverkehrssteuer und andere politische Entscheidungen in Berlin oder Brüssel verschärfen die Lage. Gerade in dieser schwierigen Situation bräuchte die Luftverkehrsbranche dringender denn je die Rückendeckung und Unterstützung durch die Politik.

Weniger Passagiere durch Wirtschafts- und Finanzkrise

Airports und Airlines spürten und spüren die Folgen der Euro-Krise. Hiervon war insbesondere der Passagierverkehr auf den Verbindungen von und nach Südeuropa betroffen. Hinzu kamen die politisch-gesellschaftlichen Umwälzungen im arabischen Raum. Auch die Entwicklung im internationalen Frachtverkehr war auf Grund der schwachen Weltkonjunktur gedämpft. Erfreulicherweise gehört der Köln Bonn Air-







port zu den wenigen großen Frachtflughäfen in Europa, die beim Frachtverkehr ein Plus schreiben konnten. Köln/Bonn gelang 2012 der Sprung unter die 30 größten Cargoflughäfen der Welt.

Airlines auf Konsolidierungskurs

Hart getroffen wurden im vergangenen Jahr die kleineren und mittleren Flughäfen von den Konsolidierungsmaßnahmen einiger Airlines. Flugziele wurden gestrichen, Frequenzen reduziert. Mittlerweile „trifft es zunehmend alle Flughäfen“, so die ADV im

März 2013. Einige Airlines ziehen sich aus Kostengründen und auf Grund selbst auferlegter Sparprogramme aus der Fläche zurück, um sich vermehrt auf ihre Drehkreuze zu konzentrieren. Wachstum findet nur noch im Interkontgeschäft statt.

Der Konsolidierungskurs der Airlines macht auch dem Köln Bonn Airport zu schaffen. Im Jahr 2012 haben Air Berlin und der Lufthansa-Konzern zusammen über eine halbe Million Passagiere weniger als noch im Jahr zuvor in Köln/Bonn beför-



dert. Besonders stark ist der Flughafen vom Schrumpfkurs der Air Berlin betroffen. Seit 2010 sind jährlich zweistellige Rückgänge zu verzeichnen. Durch die Ansiedlung von sechs neuen Luftverkehrsgesellschaften in 2012 konnte der Verlust im Passagierbereich jedoch abgemildert werden. Auch 2013 wird sich die Gesamtsituation nicht grundlegend ändern, da Air Berlin ihren Sparkurs fortsetzen wird, während der Lufthansa-Konzern Germanwings integriert und das Streckennetz bereinigt. Beide Airlines konzentrieren

sich zudem auf Hubs in Frankfurt, München, Düsseldorf und Berlin, wo sie jeweils ihre Kapazitäten bündeln wollen.

Fracht ist für Köln/Bonn ein stabilisierender Faktor

Weitaus erfreulicher läuft das Geschäft mit der Fracht. Angesichts der schwierigen Lage im Passagierverkehr ist sie für den Köln Bonn Airport ein wertvoller stabilisierender Faktor. Trotz der weltweit angespannten Konjunktur konnte der Köln Bonn Airport 2012 mit 751 Tausend Tonnen

ein weiteres Rekordergebnis erzielen. Mit einem Plus von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gehört der Airport zu den wenigen großen europäischen Frachtflughäfen mit Zuwachs. Köln/Bonn profitiert vor allem von UPS und FedEx, die hier Drehkreuze betreiben. Wachstumstreiber waren allerdings im vergangenen Jahr nicht die beiden Expressfrachtunternehmen, sondern General Cargo. Hier gelang es, das umgeschlagene Volumen fast zu verdoppeln. Auch 2013 soll das gesamte Frachtgeschäft weiter wachsen, ein leichtes Plus wird erwartet.

Hohe Verluste durch die Luftverkehrssteuer

Verschärft wird die Krise in der Luftfahrt durch die Politik. Denn anstatt die Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften zu stärken, werden sie durch Gesetze und Verordnungen geschwächt. Hierfür steht exemplarisch die 2011 eingeführte Luftverkehrssteuer, die zu massiven Verzerrungen im Wettbewerb mit Flughäfen im benachbarten Ausland führt. Vor allem Flughäfen in Grenznähe mit viel Low-Cost-Verkehr und einem hohen Anteil an inner-deutschen Verbindungen, so auch Köln/





Bonn, sind betroffen. Hier brach der innerdeutsche Verkehr im Jahr 2012 um 9 Prozent ein. Wie belastend die Steuerabgaben auf Flugtickets für Airlines sind, wird deutlich am Beispiel Germanwings. Allein 2011 musste sie 36 Millionen Euro, das sind 5,4 Prozent der Umsätze, an den Staat abführen und belastete damit deutlich das operative Jahresergebnis, das bei minus 52 Millionen Euro lag. Nutznießer der Luftverkehrssteuer sind neben der Staatskasse einzig und allein die Flughäfen im Ausland.

Die wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Flughäfen sind fatal. Ihnen fehlen rund fünf Millionen Passagiere pro Jahr, die Folge sind große Verluste. Die Branche wird eindeutig geschwächt, Wachstum verhindert. Deshalb fordern Flughäfen und Fluggesellschaften gemeinsam die sofortige Abschaffung der Luftverkehrssteuer.

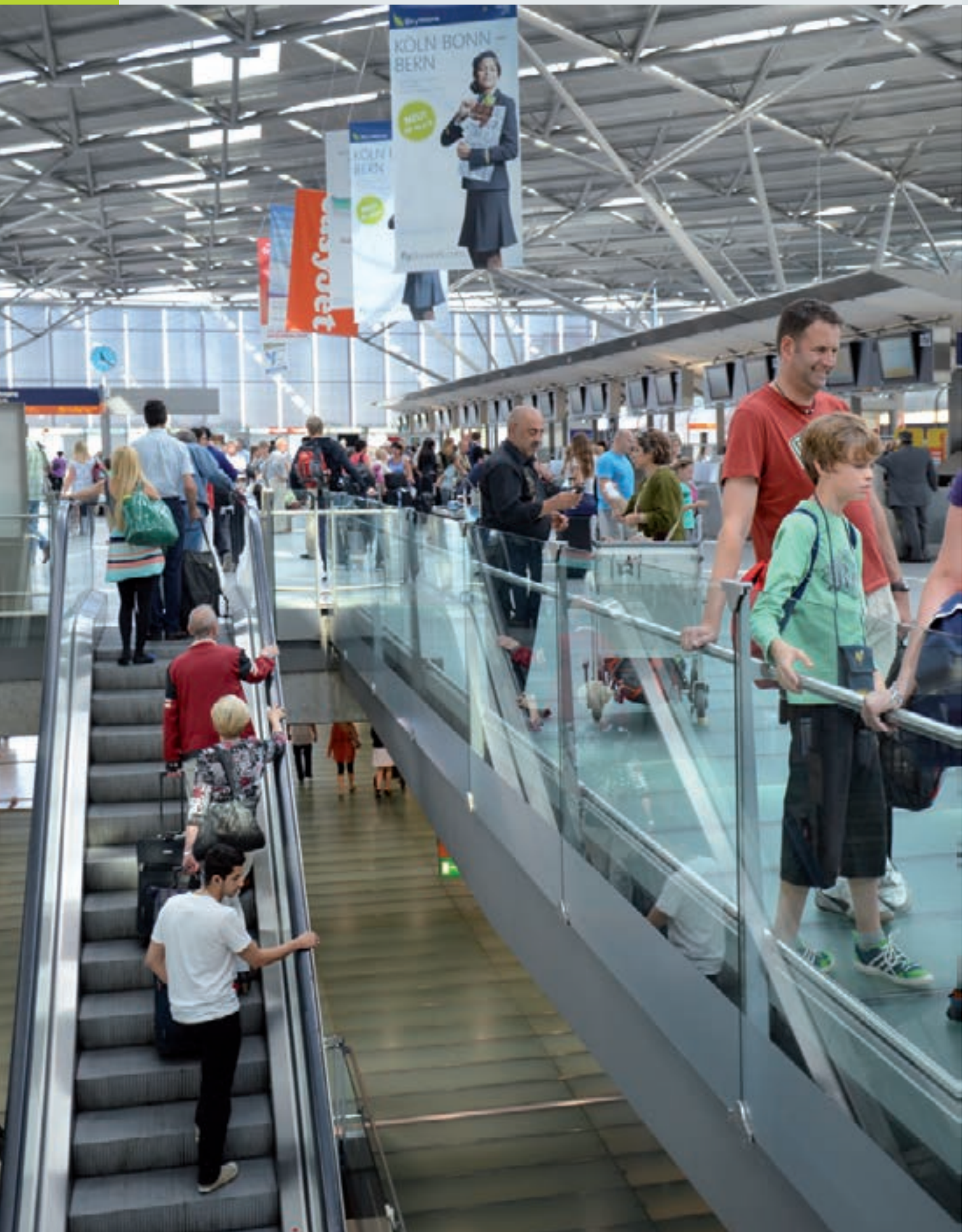
DFS erhöht drastisch die Gebühren

Der nächste Schlag folgte Anfang 2013, als die Deutsche Flugsicherung (DFS) die Gebühren für Starts und Landungen um 11,8 Prozent und die Streckengebühren um 3,3 Prozent erhöhte. Und das, nachdem bereits Anfang 2012 die Start- und Landengebühren um 5,1 Prozent und die Streckengebühren um 3,1 Prozent gestiegen waren. Innerhalb kürzester Zeit belaufen sich

die Mehrkosten für die Airlines auf rund 120 Millionen Euro. Das trägt zur Verteuerung der Ticketpreise bei.

EU will weitere Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste

Auch die EU-Kommission in Brüssel bereitet den Flughäfen Probleme, z.B. mit den Plänen einer weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste. Dass diese umstritten sind, kann man daran erkennen, dass im Dezember 2012 die Abgeordneten des Europaparlaments in Straßburg nach Protesten von Flughäfen, Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften den Gesetzentwurf ablehnten und ihn an die Kommission zur Überarbeitung zurückwiesen. Am 16. April 2013 stimmte das Europaparlament in Straßburg erneut über das Liberalisierungspaket im BVD ab. Die Abgeordneten beschlossen, dass an Flughäfen mit über 15 Millionen Passagieren und/oder mit einem Frachturnschlag von mindestens 200.000 Tonnen jährlich – das trifft auf Köln/Bonn zu – zukünftig mindestens drei externe Unternehmen die Dienste für den Bodenverkehr anbieten dürfen. Flughafenbetreiber, Airport-Beschäftigte, Betriebsräte, Gewerkschaften und eine Vielzahl von Politikern kritisierten die Entscheidung, die allerdings noch nicht endgültig angenommen wurde, da die europäischen Verkehrsminister noch über



das Paket entscheiden müssen. Der Termin steht noch nicht fest.

Während die erste Liberalisierungswelle der EU im Jahr 1996 die Arbeitsbedingungen an vielen Flughäfen in Deutschland massiv durch Lohnkürzungen, Ausgründungen und Billigfirmen verschlechterte und Arbeitsplätze verloren gingen, ist der Köln Bonn Airport den „Kölner Weg“ gegangen. Durch tarifliche und betriebliche Regelungen konnten ein Outsourcing und damit zwangsläufig verbundene massive Lohnkürzungen in den Bodenverkehrsdiens-ten vermieden werden.

Der Emissionshandel verzerrt den Wettbewerb

Für die Luftverkehrsbranche ebenfalls schädlich ist der in Brüssel beschlossene Emissionshandel. Nachdem die Gefahr eines Handelskriegs mit China und den USA drohte, hat die EU-Kommission Ende Dezember die Unterwerfung von Drittländern unter den Emissionshandel bis zur Konferenz der internationalen Luftfahrtorganisation ICAO 2013 auf Eis gelegt. Für rein innereuropäische Flüge wurde der Handel mit CO₂-Zertifikaten jedoch aufrechterhalten. Die Auszeit soll nur für Flüge gelten, die außerhalb der EU starten oder landen. Dieses Vorgehen der Kommission verzerrt erheblich den Wettbewerb. Die Zubringerflüge der europäischen Airlines zu ihren Drehkreuzen verteuern sich, während die internationalen Konkurrenten, die außerhalb Europas fliegen, zunächst nicht für ihre Emissionen zahlen müssen. Deshalb fordern Airlines, Airports und Verbände, den Emissionshandel für alle Airlines auszusetzen, bis ein faires internationales Wettbewerbssystem entwickelt wurde.

Große Anstrengungen, um den Lärm zu mindern

Wird in der Öffentlichkeit über Flughäfen gesprochen, ist inzwischen die Diskussion um den Fluglärm das Thema Nummer Eins. Fluglärmgegner demonstrieren lautstark

in den Terminals deutscher Flughäfen und fordern Nachtflugverbote. Würden sie von der Politik durchgesetzt, hätten die betroffenen Flughäfen hohe wirtschaftliche Verluste zu verkraften. Aber auch für die deutsche Wirtschaft, die auf den Export ausgerichtet ist, entstünden dadurch erhebliche Wettbewerbsnachteile.

Ungemach droht derzeit unter anderem aus Brüssel mit dem EU-Entwurf zur Umgebungslärmrichtlinie. Er sieht vor, dass



Landesbehörden bemächtigt sind, bei Überschreitung bestimmter Lärm-Grenzwerte Beschränkungen zu verhängen, die bis hin zu Nachtflugverboten gehen können. Dabei ist eine Einbeziehung der deutschen Flughäfen in die Umgebungs-lärmrichtlinie gar nicht notwendig. Denn im novellierten Fluglärmsgesetz aus dem Jahr 2007 sind verbindliche Grenzwerte und Schutzkriterien festgelegt worden.

Das Fluglärmsgesetz regelt auch den Passiven Schallschutz. Er zählt zu den wichtigsten Eckpfeilern des Lärmminderungskonzepts, mit dem der Köln Bonn Airport große Anstrengungen unternimmt, die Lärmbelastung der Menschen in der Nachbarschaft des Flughafens so gering wie

möglich zu halten. Der Köln Bonn Airport geht dabei sogar weiter als das Gesetz verlangt. Im vergangenen Jahr hat er auf freiwilliger Basis seine Leistungen zum Passiven Schallschutz über die gesetzlichen Forderungen hinaus erhöht. Da das gesetzlich definierte Nachtschutzgebiet kleiner ist als das freiwillige, hat der Köln Bonn Airport beschlossen, auch weiterhin in dem Gebiet, das nun außerhalb der gesetzlich festgelegten Nachtschutzzone liegt, für Passiven Schallschutz zu sorgen. Zu den gesetzlich festgelegten 26.000 Wohneinheiten kommen damit auf freiwilliger Basis 25.000 hinzu.

Im vergangenen Jahr ergriff der Köln Bonn Airport die Initiative und brachte eine





neue Gebührenordnung auf den Weg. Im Mai 2013 trat sie in Kraft und führt zu einer weiteren Verbesserung des Lärm-minderungskonzepts. Denn laute Flugzeuge müssen nun deutlich mehr bezahlen als leise – vor allem in der Nacht. Der lärm-abhängige Teil der Landegebühen wurde deutlich erhöht. Außerdem bietet der Köln Bonn Airport den Airlines erhebliche finanzielle Anreize, neue, lärmärmere Flugzeuge, wie etwa die Boeing 777 oder den Airbus A330, einzusetzen. Der Gebührenrabatt kann sich innerhalb von drei Jahren auf eine Million Euro summieren.

Kurz vor den Neuwahlen hatte die nord-rhein-westfälische Landesregierung im April 2012 ein Nachtflugverbot für Passagiermaschinen am Köln Bonn Airport beschlossen. Da die Landesregierung jedoch eine bis zum Jahr 2030 rechtsgültige Betriebsgenehmigung widerrufen hatte, musste das Bundesverkehrsministerium in Berlin als zuständige Rechtsaufsicht das Verwaltungsverfahren, mit dem das Verbot geltend gemacht werden sollte, prüfen. Am 4. September hat Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer das Geset-

zesvorhaben mit der Begründung abgelehnt, dass die bis 2030 geltende Nachtflugregelung für den Köln Bonn Airport ein solches Verbot nicht zulasse.

Der Luftverkehr benötigt Rückendeckung

Angesichts der Verkehrs- und Einnahmerückgänge wünschen die Flughäfen, dass sie sich zukünftig auf solide und faire Rahmenbedingungen verlassen können. Ein wichtiger Schritt wäre dabei die Einführung verbindlicher internationaler Regelungen und eines bundesweiten Luftverkehrskonzepts. Deutschland braucht nicht viele, sondern leistungsstarke Flughäfen, mit der Möglichkeit, Nachtflüge abzuwickeln und, falls nötig, Kapazitäten erweitern zu können.

Nur unter solchen Bedingungen kann Deutschland auch weiterhin eine gewichtige Rolle im Wachstumsmarkt Luftverkehr spielen. Die Flughäfen müssen von Politik und Öffentlichkeit in ihrer Funktion als Mobilitätsgaranten, Standortfaktoren, Jobmaschinen und Wirtschaftsmotoren gestärkt und wahrgenommen werden.



Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2012 ging das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland kalenderbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf 0,9 % zurück. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den zurückhaltenden Investitionen im Bereich von Maschinen und Geräten.

Für 2013 wird mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gerechnet.

Branchensituation

Die nationale Luftfahrt legte, gemessen an den Verkehrseinheiten, lediglich um 0,5 % zu. Dies ist ein deutlicher Rückgang gegenüber 2011 (-5,0 %) und spiegelt somit die Gesamtkonjunkturentwicklung des Jahres wider.

Für 2013 liegt die Prognose für das Passagier- bei 0,4 % und das Frachtaufkommen bei 2,5 %.

Verkehrsentwicklung

Insgesamt gesehen verlief die Verkehrsentwicklung auf dem Flughafen Köln/Bonn mit 1,8 % negativ, jedoch nicht einheitlich bei allen Verkehrsarten. Rund 9,3 Mio. Passagiere bedeuten ein Minus von 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt lag 2012 bei +1,1 %. Kompensiert wurden die Passagierverluste durch das Anwachsen des Frachtvolumens um 1,2 %. Der Durchschnitt des Frachtumschlags an den deutschen Verkehrsflughäfen lag bei -2,8 %.

Mit seinen Verkehrsergebnissen verfehlte der Flughafen Köln/Bonn somit die Prognosen für das Jahr 2012. Für den Passagierbereich wurde mit einem Plus von 2 % und für den Frachtbereich mit einem Plus von 7 % gerechnet.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen nahm um 4,3 % (Bundesdurchschnitt -2,9 %) ab, wobei sich das maximale Startgewicht (MTOW) nur um 2 % verringerte. Der Anteil der Low-Cost-Airlines am Passagieraufkommen betrug 74 % (Vorjahr 70 %).

Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen hielt die Flughafengesellschaft einen Marktanteil von 77,2 % (Vorjahr 75,4 %).

Ertragslage

Im Jahr 2012 reduzierten sich die Umsatzerlöse um 2,4 % auf 265,0 Mio. EUR. Davon entfallen 65,4 % auf Flughafengebühren und Bodenverkehrsdienste, 32,4 % auf Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen und 2,2 % auf übrige Erträge. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Passagieraufkommen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 53,3 % auf 4,3 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auflösungen von Rückstellungen sowie im Vorjahr erhaltenen periodenfremden Erstattungen. Der Materialaufwand verringerte sich um 3,6 % auf 81,3 Mio. EUR (Vorjahr 84,3 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Sanierungsaufwendungen im Vorjahr, reduzierten Handlingkosten sowie auf Einsparungen im Energieeinkauf und Energieverbrauch zurückzuführen.

Aufgrund des hohen Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst und des Sondertarifabschlusses für die Feuerwehr stiegen die Personalkosten um 6,5 % auf 106,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 9,6 % auf 23,5 Mio. EUR im Wesentlichen auf Grund von geringeren Verlusten aus Anlagenabgängen im Vergleich zum Vorjahr sowie reduzierten Kommunikationsaufwendungen.

Das EBITDA reduzierte sich um 16,6 % auf 59,6 Mio. EUR. Das EBIT reduzierte sich auf Grund von gestiegenen Abschreibungen um 35,2 % auf 24,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis reduzierte sich auf Grund von geringeren Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf –15,2 Mio. EUR. Ebenso reduzierte sich das Steuerergebnis auf Grund von geringeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 5,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr auf 5,5 Mio. EUR.

Durch die rückläufigen Verkehrsergebnisse reduzierte sich das Jahresergebnis von 10,0 Mio. EUR im Jahr 2011 auf 4,0 Mio. Euro in 2012.

Die Zahl der Beschäftigten (inkl. Geschäftsführung und Auszubildenden) zum 31.12.2012 blieb gegenüber dem Vorjahr mit 1.829 Beschäftigten bei rückläufigen Verkehren und durch die Übernahme der Parkhausbewirtschaftung unverändert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um 14,2 Mio. EUR auf 746,3 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR. Unter den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen werden ausschließlich Maßnahmen für den passiven Schallschutz ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 14,1 Mio. EUR auf 708,6 Mio. EUR. Im Jahr 2012 investierte die Flughafengesellschaft 24,4 Mio. EUR. Rund 5,3 Mio. EUR wurden in die Terminals 1 und 2 sowie die Enteisungsanlage und Remisen, 7,3 Mio. EUR in Betriebsanlagen und 6,7 Mio. EUR in Fahrzeuge und Geräte sowie in Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 1,7 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR auf Grund von geringeren Umsatzsteuerforderungen. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt 258,6 Mio. EUR und hat sich um 4,0 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2012 liegt bei 34,6 % (Vorjahr 33,5 %). Die Rückstellungen reduzierten sich um 4,3 Mio. EUR auf 43,9 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen am Bilanzstichtag 314,0 Mio. EUR und bei anderen Kreditgebern 22,5 Mio. EUR. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt. Ausreichend Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben. Die Darlehen wurden um 18,9 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 2,5 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR. Die Passiven latenten

Steuern erhöhten sich um 2,5 Mio. EUR auf 78,9 Mio. EUR.

Derivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente setzte die Flughafen Köln/Bonn GmbH nicht ein.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 43,9 Mio. EUR und wurde für Investitionen in das Anlagevermögen sowie für die Tilgung von Finanzkrediten eingesetzt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Liquidität ist derzeit und aus heutiger Sicht auch zukünftig gesichert. Mit nennenswerten Forderungsausfällen rechnet die Gesellschaft nicht.

Für die in 2013 vorhandenen Investitionsmaßnahmen sind ausreichend Kreditlinien vorhanden.





Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH verfügt seit vielen Jahren über ein Risikomanagementsystem. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, erkannte Risiken zu melden. Unabhängig davon führt die Gesellschaft zweimal pro Jahr Risikoinventuren durch. Wesentliche Risiken müssen sofort an den Risikomanagement-Beauftragten gemeldet werden. Dieser leitet sie unmittelbar an die Geschäftsführung weiter. Nach den Risikoinventuren finden Risikokomiteesitzungen statt. In den Sitzungen werden die gemeldeten Risiken nochmals bewertet und deren Monitoring an die jeweiligen Verantwortlichen delegiert.

Risiken

Die Flughafengesellschaft geht davon aus, dass die 2008 durch das Landesministerium bis zum Jahr 2030 verlängerte Betriebsgenehmigung für Nachtflüge weiterhin seine Gültigkeit behalten wird.

Die durch die Landesregierung beabsichtigte Einführung des Nachtflugverbotes zwischen 0.00 Uhr und 5.00 Uhr für Passagierflüge lehnte der Bundesverkehrsminister ab. Somit bleibt der 24-Stunden-Betrieb weiterhin in vollem Umfang bestehen. Die Betriebsgenehmigung bis 2030 sichert sowohl der Flughafengesellschaft als auch den Flughafenutzern eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit.

Die Luftverkehrssteuer ist nach wie vor, insbesondere für die grenznahen Verkehrsflughäfen, eine erhebliche Belastung. Sie begünstigt vor allem die ausländischen Nachbarflughäfen. Die Luftverkehrssteuer führte erwartungsgemäß zum Rückgang der Passagierzahlen und zu erheblichen Wachstumsraten auf den angrenzenden ausländischen Nachbarflughäfen. Erschwerend schlägt sich bei den Verkehrszahlen die Konsolidierung der europäischen Streckennetze der beiden Marktführer „Lufthansa“ und „Air Berlin“ nieder.



Ein weiteres Risiko liegt in der Verschärfung von Genehmigungsverfahren. Hier wird die Gesellschaft permanent durch Interessengemeinschaften, sowohl was die Investitionen als auch die Betriebsgenehmigung betrifft, beklagt, wobei bisher alle Klagen erfolglos geblieben sind. Grundsätzlich sind zurzeit keine existenzbedrohenden Risiken für die Gesellschaft zu erkennen.

Chancen

Da der Flughafen über ein komfortables System mit drei Start- und Landebahnen, darunter eine Interkontinentalbahn, sowie über ein großzügiges Terminal- und Frachthallenangebot verfügt, kann er jederzeit weitere Verkehrszuwächse aufnehmen. Ergänzt wird die hervorragende Infrastruktur durch das integrierte Autobahn- und Schienennetz. Ein weiterer Pluspunkt sind die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen. So liegt der Flughafen in einer fast nebelfreien und schneearmen Region. Dies begünstigt sowohl die Entwicklung des Frachtverkehrs als auch die des Passagierverkehrs, insbesondere dem Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe zu Gute kommt.

Gesamtaussage

Insgesamt lassen sich bestandsgefährdende Risiken für den Flughafen Köln/Bonn nicht feststellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Tariflöhne sind zum 01.03.2012 um 3,5 % gestiegen. Die Beschäftigten erhielten für das Jahr 2011 zudem eine Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 350 EUR. Die Flughafen Köln/Bonn GmbH hat den Beschäftigten die tariflich festgelegte leistungsorientierte Bezahlung (LOB) in Höhe von 1,75% der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres ausbezahlt.

Das Weiterbildungsbudget für das Jahr 2012 betrug ca. 600.000 EUR. Dieses Budget wurde für externe Weiterbildungsmaßnahmen genutzt, die zur Hälfte den Mitarbeitern der Werkfeuerwehr zu Gute kamen. Diese Maßnahmen sind in der Regel gesetzlich vorgeschrieben. Die andere Hälfte verteilte sich auf verschiedene Geschäftsbereiche und Stabsstellen der Flughafengesellschaft. Ein großer Teil entfiel dabei auf Seminare und Trainings für den Geschäftsbereich Informationstechnologie. Die Fortbildung ist in diesem Bereich zwingend erforderlich, da die Anforderungen an die Mitarbeiter auf Grund ständig sich verändernder technischer Entwicklungen höher werden.

Im Jahr 2012 waren 47 Auszubildende bei der Flughafengesellschaft beschäftigt. In diesem Geschäftsjahr konnten 11 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Unter ihnen war auch wieder ein „Kammerbester“ mit der besten Arbeit seines Handwerks auf Kammerebene. Am 13.08.2012 haben 10 junge Menschen ihre Ausbildung in 9 verschiedenen Ausbildungsberufen bei der Flughafengesellschaft begonnen.

Der Betriebsrat und die Flughafengesellschaft haben zwei Betriebsvereinbarungen geändert bzw. verlängert. Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitgestaltung bei der Feuerwehr wurde geändert und die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitgestaltung im Bodenverkehrsdienst verbessert und verlängert. Ebenfalls verlängert wurden die tariflichen Regelungen für die Beschäftigten im Bodenverkehrsdienst.

Für die Werksfeuerwehr trat zum 01.01.2012 ein neuer Tarifvertrag in Kraft. Es wurde neben verbessertem Einkommen eine Möglichkeit geschaffen, dass die Mitarbeiter der Feuerwehr mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen. Dies war notwendig, um gleichwertige Arbeitsbedingungen zu öffentlichen Feuerwehren zu schaffen und damit Fluktuation zu verhindern.

Umwelt

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH unternimmt große Anstrengungen, um die Lärmbelastung für die Menschen in der Nachbarschaft des Flughafens so gering wie möglich zu halten. Durch eine neue Gebührenordnung, die im Mai 2013 in Kraft tritt, wird das Lärminderungskonzept weiter verbessert. Laute Flugzeuge müssen fortan in Köln/Bonn deutlich mehr bezahlen als leisere, insbesondere wenn sie nachts fliegen. In der neuen Gebührenordnung ist der vom Lärm abhängige Teil der Landegebühren deutlich erhöht wor-

den. Auch der Preisunterschied zwischen lauten und leiseren Flugzeugen sowie zwischen Landungen am Tag oder in der Nacht nimmt zu. Zusätzlich bietet der Flughafen den Airlines massive finanzielle Anreize, damit sie sich für den Einsatz neuer, lärmarmen Flugzeuge entscheiden.

Die Gebührenordnung teilt die Flugzeuge in elf Lärmklassen, bisher waren es sieben. Dadurch ergibt sich eine größere Spreizung zwischen lauten und leiseren Maschinen. Richtig Geld sparen Airlines, wenn sie leisere Flugzeuge der Typen Boe-



ing 777, Boeing 747/800 oder Airbus A330 einsetzen. Der Flughafen Köln/Bonn gewährt einen Gebührenrabatt, der sich im Laufe von drei Jahren auf knapp 1 Mio. EUR summieren kann. Erste Erfolge dieses Anreizes haben sich bereits eingestellt. FedEx führt schon die Hälfte aller Flüge mit der Boeing 777 durch.

Ein weiterer Schwerpunkt des Lärmmin-
derungskonzepts ist auch weiterhin der
Passive Schallschutz. Obwohl seit Ende
2011 die Ansprüche auf Leistungen zum
Passiven Schallschutz durch das Gesetz

zum Schutz gegen Fluglärm geregelt wer-
den, führt die Flughafengesellschaft ihr
schon vor vielen Jahren aufgelegtes frei-
williges Lärmschutzprogramm zum Schutz
der Nachtruhe der Anwohner des Flugha-
fens fort. Mehr noch: Im Jahr 2012 hat
der Flughafen auf freiwilliger Basis sei-
ne Leistungen zum Passiven Schallschutz
über die gesetzlichen Forderungen hinaus
erhöht.

Das ursprüngliche freiwillige Programm
bezog sich auf ein Nachtschutzgebiet
rund um den Flughafen, das größer war
als das „neue“ durch das aktuelle Gesetz
definierte Gebiet. Der Köln Bonn Airport
hat deshalb beschlossen, auch weiterhin
in dem Gebiet, das nun außerhalb der ge-
setzlich festgelegten Nachtschutzzone
liegt, für Passiven Schallschutz zu sor-
gen. Zu den 26.000 gesetzlich festge-
legten Wohneinheiten kommen damit auf
freiwilliger Basis 25.000 Wohneinheiten
hinzu. Außerdem können die Anwohner, die
Leistungen zum Passiven Schallschutz be-
antragen, weiterhin bei der Abwicklung
mit dem Flughafen zusammenarbeiten und
nicht nur mit der Bezirksregierung, wie
dies das Gesetz eigentlich vorsah. Dies
bringt den Antragstellern Vorteile: Sie
erhalten eine kompetente fachliche Be-
gleitung bei den durchzuführenden bau-
lichen Schallschutzmaßnahmen durch die
geschulten Mitarbeiter der Flughafenge-
sellschaft. Außerdem erstattet die Flug-
hafengesellschaft den Antragstellern die
Kosten direkt nach Beendigung der bauli-
chen Maßnahmen.

Die Flughafengesellschaft schreibt ihre
Strategie zum Klimaschutz fort. Das zen-
trale Ziel heißt: Bezogen auf das Refe-
renz-Jahr 2005 sollen die Emissionen bis
2020 konstant bleiben. Um dies einzuhal-
ten, setzt der Flughafen auf diverse fort-
schrittliche Technologien. So entstan-
den in den vergangenen Jahren am Köln
Bonn Airport 5 große Photovoltaikanla-
gen. Zusammen erzeugen sie jährlich rund
2.380.000 kWh Strom, mit dem sich 1.330



Tonnen CO₂ vermeiden lassen und mit dem man 680 Drei-Personen-Haushalte mit klimaneutralem Strom versorgen könnte. Der Flughafen hat über 7 Mio. EUR in die Photovoltaikanlagen investiert.

Der Köln Bonn Airport ist Vorreiter bei der energieeffizienten Klimatisierung seiner Gebäude. Als erster deutscher Flughafen nutzte er das klimafreundliche „Bauer-System“ im Terminal 2 sowie im Cologne Bonn Cargo Center. Auch im Terminal 1 wird die innovative Raumbelüftungstechnologie inzwischen genutzt. Im Vergleich zur Standard-Technik sinkt der Energieverbrauch in beiden Terminals um mehr als 30 Prozent.

Zur Verbesserung der Emissionsbilanz tragen auch energiesparende Beleuchtungstechniken wie LEDs bei. Der Flughafen setzt LEDs in Gebäuden, Parkhäusern, zur Außenbeleuchtung sowie an Werbetafeln und Hinweisschildern ein. Jährlich werden durch die LED-Technik mehr als 600 Tonnen CO₂ eingespart.

Rund 12 Mio. EUR hat die Flughafengesellschaft in den zurückliegenden Jahren in die ökologischen Pflege- und Ausgleichsprojekte in der Wahner Heide investiert. Der Flughafen, der inmitten eines der artenreichsten Naturschutzgebiete von Nordrhein-Westfalen liegt, ist nicht nur gesetzlich verpflichtet, sondern betrachtet es auch als seine gesellschaftliche Verantwortung, die einzigartige und wertvolle Kulturlandschaft zu erhalten.

Bereits im Jahr 1997 verpflichtete sich der Flughafen zu einem umfangreichen ökologischen Ausgleich der auf seinem Gelände versiegelten Flächen in der Wahner Heide. Zu den großen Pflegeprojekten zählen vor allem die Beweidung mit Herden von Rindern, Schafen, Ziegen, Eseln und Wasserbüffeln. Hierdurch entstehen die für die Kulturlandschaft Heide typischen Offenlandflächen zum Vorteil der Artenvielfalt von Flora und Fauna. Rund

700 gefährdete Pflanzen und Tierarten wachsen und leben in der Wahner Heide. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Renaturierung von Moor- und Feuchtgebieten. Im Sommer 2012 wurde die Wiederherstellung des weitgehend ausgetrockneten Großen Planitzwegmoors in Angriff genommen.

Prognosebericht

Im Jahr 2013 geht die Flughafen Köln/Bonn GmbH von leicht rückläufigen Passagierzahlen und einem moderaten Frachtwachstum aus.

Der Jahresüberschuss ist mit 0,6 Mio. EUR geplant.

Bedingt durch die im April des Jahres 2013 in Kraft tretende neue Entgeltordnung der Start- und Landegebühren werden die Umsatzerlöse in diesem Bereich trotz der insgesamt eher stagnierenden Verkehrsentwicklung um ca. 3 % auf 91 Mio. EUR ansteigen. Wie schon in den Jahren zuvor wird die Sparte „General Cargo“ eine Wachstumslokomotive sein.

Die Miet- und Pachterlöse werden auf Grund einer Erhöhung der Parktarife in 2013 steigen. Die Aufwendungen für die Anlagenunterhaltung werden planmäßig um ca. 5 % auf 21 Mio. EUR steigen. Dies ist bedingt durch umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an und in den Gebäuden. Die Personalaufwendungen steigen auf Grund von zwei tariflichen Erhöhungen im Januar und im August um ca. 3 % auf 110 Mio. EUR.

Das geplante EBITDA für 2013 verringert sich demzufolge um 3,5 % und liegt bei 57 Mio. EUR. Die Abschreibungen, das Finanzergebnis und der Steueraufwand entwickeln sich auf Vorjahresniveau.

Um auch zukünftiges Verkehrswachstum abwickeln zu können, wird die Flughafen-

gesellschaft in 2013 ca. 45 Mio. EUR investieren.

Die bedeutendste Maßnahme ist der Neubau bzw. die Erweiterung der Germanwings-Hauptverwaltung. Sie soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Nicht nur, dass sich Germanwings zu Köln und zum Standort Airport bekennt, hier entstehen auch zusätzliche Arbeitsplätze.

Eine relativ hohe Summe fließt in die Erneuerung wichtiger IT-Systeme. Die we-

sentliche Maßnahme ist in diesem Bereich ein Re-Design der Netzwerksysteme und die Neugestaltung der Sicherheitssysteme.

Um dauerhaft eine leistungsfähige Infrastruktur bereitstellen zu können, nimmt das Unternehmen diverse Erneuerungsmaßnahmen an der bestehenden Infrastruktur vor. Beispiele sind der letzte Bauabschnitt der Gepäckausgaben im Terminal 1 sowie die Hardware der Betriebssysteme.



Die Finanzierungskosten, die durch die realisierten sowie geplanten Investitionen entstehen, sind hinreichend in den mittelfristigen Erfolgsrechnungen berücksichtigt worden. Gleiches gilt für die Abschreibungen und Instandsetzungsaufwendungen.

Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage werden nicht erwartet.

Die Aussichten für das Jahr 2013 liegen leicht unter denen für das Jahr 2012. Die Flughafengesellschaft geht jedoch von einem positiven Ergebnis und in der Folgezeit von weiterem Verkehrswachstum und von einer stabilen Ergebnisentwicklung aus. Für 2014 wird mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss von ca. 1 Mio. EUR gerechnet.

Die Angaben beruhen auf der aktuellen Wirtschafts- und Finanzplanung, tatsächliche Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2012 nicht vor.

Köln, den 15. April 2013
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens
[Vorsitzender der Geschäftsführung]
gez. Athanasios Titonis
[technischer Geschäftsführer]





A. Allgemeine Angaben

(1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, sind diese Angaben mit Ausnahme der Entwicklung des Bilanzgewinns im Anhang erfolgt. Hierin einbezogen sind auch die Angaben gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Aufwendungen für den Passiven Schallschutz werden zum 31.12.2012 unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen und nicht wie in der Vergangenheit unter den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Nach § 265 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst. Die Änderung der Vorjahreszahl umfasst TEUR 2.464.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von im Dreischichtbetrieb eingesetzten Vermögensgegenständen wird grundsätzlich kürzer angesetzt. Die unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Maßnahmen für den passiven Schallschutz werden bis zum 30. April 2040 abgeschrieben.

Im Einzelnen betragen die Nutzungsdauern bei Bauten 25 bis 50 Jahre.

Die Flugbetriebsflächen werden über 15 bis 30 Jahre, die anderen technischen Anlagen und Maschinen über 5 bis 30 Jahre abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen sind die Risiken durch ausreichende Einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für Mitarbeiter, für die eine Pensionszusage besteht, werden Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde der Gehaltstrend mit 2,5 % p.a. und der Rententrend mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 30.11.2012 auf 5,05 %. Dieser

wurde von der Deutschen Bundesbank auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und veröffentlicht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit beinhalten auch die Aufstockungsbeträge für die gemäß § 3 Abs. 1 Altersteilzeitgesetz (ATG) in Altersteilzeitverhältnisse gewechselten Angestellten. Die Teilzeitverhältnisse sind nach Maßgabe des sogenannten „Blockmodells“ ausgestaltet. Demgemäß enthält die Rückstellung auch die anteilige Vergütung für die Freistellungsphase. Die Berechnung erfolgte nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Abzinsungsverordnung laufzeitabhängig abgezinst mit einem Zinssatz zwischen 3,71 % und 4,24 %. Erstmalig sind zum 31.12.2012 auch Rückstellungen für Altersteilzeit für das Feuerwehr- und Sanitätspersonal auf Basis des neu abgeschlossenen Tarifvertrages gebildet. Die Rückstellung wird unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) versicherungsmathematisch ermittelt. Die Rückstellung wird zeiträtierliche angesammelt. Dabei wurde der Gehaltstrend mit 2,5 % p.a. und einem Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme von 90 % berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31.12.2012 auf 5,04 %. Dieser wurde von der Deutschen Bundesbank auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und veröffentlicht.

Die Gesellschaft ist Mitglied einer Zusatzversorgungskasse, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-

Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Für mögliche Einstandspflichten der Gesellschaft aufgrund einer möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde in Ausübung des handelsrechtlichen Passivierungswahlrechts für mittelbare Pensionsverpflichtungen (Artikel 28 Abs. 1 EGHGB) wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell rd. 32,4 %. Dabei ergab sich insgesamt eine passive latente Steuer, die insbesondere auf Bewertungsunterschiede im Sachanlagevermögen beruht.

B. Erläuterungen zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Ausweis betrifft Forderungen gegen Luftverkehrsgesellschaften, Behörden, Pächter und Mieter. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen werden hier Ansprüche aus Steuererstattungen im Rahmen der anrechenbaren Körperschaftsteuer (TEUR 371), Forderungen aus Umsatzsteuer (TEUR 456), Forderungen an Betriebsangehörige (TEUR 214) und debitorische Kreditoren (TEUR 286) ausgewiesen. TEUR 288 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 572).

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten sind diverse Vorauszahlungen enthalten.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 10.821.000,00 und wird gehalten von:

	Anteil %
Stadt Köln	31,12
Bundesrepublik Deutschland	30,94
Beteiligungsverwaltungs- gesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	30,94
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06
Rhein-Sieg-Kreis	0,59
Rheinisch-Bergischer-Kreis	0,35
	100,00

(8) Kapitalrücklage

Hier handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage, die für den Ausbau des Flughafens reserviert ist.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2012 Mio. EUR 161,0, davon wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 13. Juni 2012 Mio. EUR 10,0 aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt. Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB für die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2012 TEUR 2.317.

(10) Steuerrückstellungen

Der Ausweis betrifft Rückstellungen für Ertragsteuern, Grund- und Stromsteuer sowie Umsatzsteuer.

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Mio. EUR
Instandhaltungs- verpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen	20,5
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	9,2
Prüfungs- und Beratungskosten	1,0
Sonstige	1,5
	32,2

(12) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit zeigt folgende Übersicht:

	davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2012 TEUR	bis 1 Jahr Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.187	109.485	314.047	75.069
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.216	0	20.216	17.749
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.148	19.050	28.794	2.130
– davon aus Steuern	(706)	(0)	(706)	(841)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(60)	(0)	(60)	(13)
	65.551	128.535	363.057	94.948

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 3.275 enthalten. Die Gesellschaft verfügt über keine Derivate.

net. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung des Anlagevermögens.

Der Passivsaldo beträgt 78,9 Mio. €.

(13) Passive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 6,2 Mio. €, die überwiegend aus Verlustvorträgen resultieren, wurden mit 85,1 Mio. € passiven latenten Steuern verrechnet.

Der Körperschaftssteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag beträgt 15,83 %, der Gewerbesteuersatz 16,59 %.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Schulungsmaßnahmen von Fremdpersonal, Anlagenverkäufen und sonstigen Nebenerlösen. Darunter sind periodenfremde Erträge in Höhe von Mio. EUR 2,2 (Vorjahr: Mio. EUR 6,6).

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Flughafengebühren, Bodenverkehrsdienste	173.241	177.994
Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen	85.804	84.146
Übrige Leistungen	5.939	9.396
	264.984	271.536
– davon periodenfremd	(1.609)	(2.570)

[16] Materialaufwand

Von den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen Mio. EUR 19,8 (Vorjahr: Mio. EUR 21,0) auf die Anlagenunterhaltung.

[17] Personalaufwand

Auf die Altersversorgung entfallen Mio. EUR 7,0 (Vorjahr: Mio. EUR 6,6).

[18] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Position sind u.a. Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen, Werbe- und Marketingaufwendungen, Verwaltungskosten, Versicherungen, Mieten und Pachten sowie Personalsachkosten enthalten.

Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen von Mio. EUR 2,4.

[19] Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus der Abzinsung belaufen sich auf Mio. EUR 0,4 (Vorjahr Mio. EUR 0,1)

[20] Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung belaufen sich auf Mio. EUR 0,4 (Vorjahr Mio. EUR 1,5).

[21] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Steueraufwand sind latente Steuern in Höhe von TEUR 2.478 (Vorjahr TEUR 6.482) enthalten.

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 134 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

D. Sonstige Angaben

[22] Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

Der Gesamtbetrag der sonstigen – nicht passivierten – Verpflichtungen von Bedeutung setzt sich zusammen aus:

	TEUR
Bestellobligo	19.241
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (davon unbefristet jährlich 64 TEUR)	3.122
	22.363

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Neben dem Umlagesatz von 5,8 % der versorgungspflichtigen Entgelte wird ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldeckung erhoben, der sich in 2012 auf 3,2 % (Vorjahr: 3,2 %) belief. Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 52.555.

Die Arbeitgeberanteile für die Zusatzversorgungskasse beliefen sich in 2012 auf TEUR 6.711 (Vorjahr: TEUR 6.301).

(23) Aufgliederung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende)

	2012 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Mitarbeiter Bodenverkehrs- dienste	416	446
Übrige Mitarbeiter	1.388	1.339
	1.804	1.785

(24) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

	EUR
Abschlussprüfungs- leistungen	85.000

(25) Anwendung des § 110 EnWG n. F.

Mit Inkrafttreten der Neuerungen des EnWG im August 2011 ist die Flughafen Köln Bonn GmbH als Betreiber eines geschlossenen Verteilnetzes im Strombereich verpflichtet, die Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu erfüllen. Demzufolge ist für den Stromnetzbereich ein sogenannter Tätigkeitsabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen sowie für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Elektrizitätsversorgung eine getrennte Kontenführung vorzuhalten. Die Flughafen Köln Bonn GmbH kommt dieser Verpflichtung vollumfänglich nach. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsabschlusses sowie der Aufnahme von Erläuterungen im Lagebericht nimmt die Gesellschaft die Erleichterungen des § 6b Abs. 8 EnWG in Anspruch.

(26) Geschäftsführung

Michael Garvens, Bergisch Gladbach,
kaufmännischer Geschäftsführer
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Athanasios Titonis, Bonn,
technischer Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2012 betrugen TEUR 693 und setzen sich wie folgt zusammen:

	Michael Garvens	Athanasios Titonis
Grundvergütung	255	170
Variable Vergütung (Tantieme)	111	68
Sach- und sonstige Bezüge	35	54
	401	292

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 462.

Für ehemalige Geschäftsführer bzw. ihre Hinterbliebenen waren zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen von TEUR 6.384 zurückgestellt, für aktive Geschäftsführer TEUR 1.127. Die an ehemalige Geschäftsführer gewährten Kredite betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0,4.

[27] Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Volker Hauff
Land Nordrhein-Westfalen
Bundesminister a. D.
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Metzen
Arbeitnehmersvertreter
Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH
1. stellvertretender Vorsitzender

Jochen Ott
Stadt Köln
Oberstudienrat a. D.
2. stellvertretender Vorsitzender

Michael Odenwald
Bundesrepublik Deutschland
Staatssekretär
3. stellvertretender Vorsitzender
(bis 15.11.2012)

Dr. Martina Hinricher
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirektorin
3. stellvertretender Vorsitzender
(seit 19.11.2012)

Gunther Adler
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(seit 15.09.2012)

Nuretdin Aydin
Arbeitnehmersvertreter
Oberlader Flughafen Köln/Bonn GmbH

Bernhard Braun
Arbeitnehmersvertreter
Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH

Winrich Granitzka
Stadt Köln
Unternehmensberater

Dr. Günther Horzetzky
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(bis 15.09.2012)

Waltraud Mayer
Arbeitnehmersvertreterin
Angestellte Flughafen Köln/Bonn GmbH

Dr. Rüdiger Messal
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär

Gerold Reichle
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirektor

Jürgen Roters
Stadt Köln
Oberbürgermeister

Petra von Wick
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialrätin

Karl-Heinz Wildschrei
Arbeitnehmersvertreter
Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH

Eduard Wolf
Rheinisch-Bergischer Kreis
Angestellter

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 25,0.

[28] Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.007.541,57 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Köln, den 15. April 2013
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens
(Vorsitzender der Geschäftsführung)
gez. Athanasios Titonis
(technischer Geschäftsführer)



Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit

beschränkter Haftung, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und



Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlus-

ses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Köln, den 15. April 2013

KPMG Prüfungs-
und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer
Worms
Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	Anhang (Tz.)	31.12.12		31.12.11	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(3)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		3.428.924,00		2.464.351,00	
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen und EDV-Software		5.082.830,00		5.522.609,00	
3. Geleistete Anzahlungen		1.108.798,54	9.620.552,54	654.027,88	8.640.987,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		494.773.111,83		508.722.225,57	
2. Technische Anlagen und Maschinen		168.992.828,00		167.551.590,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		37.480.129,00		35.885.372,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.338.241,88	708.584.310,71	10.580.379,40	722.739.566,97
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen			859.700,73		896.598,04
			719.064.563,98		732.277.152,89
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Hilfs- und Betriebsstoffe			3.239.845,84		3.570.925,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	20.234.728,39		19.999.492,99	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.793.921,23	22.028.649,62	3.697.828,65	23.697.321,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1.397.365,56		430.992,25
			26.665.861,02		27.699.239,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		598.279,35		556.646,01
			746.328.704,35		760.533.038,22

Passiva	Anhang (Tz.)	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	10.821.000,00	10.821.000,00
II. Kapitalrücklage	(8)	82.732.654,49	82.732.654,49
III. Gewinnrücklagen	(9)	161.033.838,75	151.020.955,13
IV. Jahresüberschuss		4.007.541,57	10.012.883,62
		258.595.034,81	254.587.493,24
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		7.512.134,00	7.356.150,00
2. Steuerrückstellungen	(10)	4.140.540,00	5.567.650,00
3. Sonstige Rückstellungen	(11)	32.243.134,00	35.268.969,00
		43.895.808,00	48.192.769,00
C. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		314.046.531,15	333.050.621,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.215.859,32	17.749.251,91
3. Sonstige Verbindlichkeiten		28.794.477,83	28.616.201,38
		363.056.868,30	379.416.074,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.888.795,24	1.922.065,18
E. Passive latente Steuern	(13)	78.892.198,00	76.414.636,00
		746.328.704,35	760.533.038,22

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anhang (Tz.)	2012		2011	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(14)		264.983.937,03		271.536.236,11
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.881.064,87		1.284.634,37
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)		4.275.746,20		9.145.637,01
			271.140.748,10		281.966.507,49
4. Materialaufwand	(16)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		25.692.429,49		28.724.026,31	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		55.620.383,33	81.312.812,82	55.600.153,17	84.324.179,48
5. Personalaufwand	(17)				
a) Löhne und Gehälter		83.856.622,26		78.241.722,26	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		22.843.794,37	106.700.416,63	21.918.384,01	100.160.106,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			34.870.062,86		33.269.299,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		23.507.320,70		26.002.117,24
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			17.399,67		19.300,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)		382.181,31		61.118,72
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)		15.613.431,73		17.110.903,61
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			9.536.284,34		21.180.320,38
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)		2.722.120,04		7.955.722,63
13. Sonstige Steuern			2.806.622,73		3.211.714,13
14. Jahresüberschuss			4.007.541,57		10.012.883,62



Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen Stand und Entwicklung	Anschaffungswerte				
	01.01.2012	Zugänge 2012	Umbuchungen 2012	Abgänge/ Tilgungen 2012	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.717.100,78	1.090.021,06	0,00	0,00	3.807.121,84
2. Lizenzen und EDV-Software	20.670.701,01	546.391,98	290.610,53	58.466,97	21.449.236,55
3. Geleistete Anzahlungen	654.027,88	745.381,19	-290.610,53	0,00	1.108.798,54
	24.041.829,67	2.381.794,23	0,00	58.466,97	26.365.156,93
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	748.515.210,35	3.066.040,39	425.030,65	741.527,56	751.264.753,83
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a. Flugbetriebsflächen	132.767.831,98	283.565,13	1.906.232,06	936,01	134.956.693,16
b. Andere technische Anlagen und Maschinen	235.058.970,20	7.447.591,58	4.475.225,73	2.741.624,00	244.240.163,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.155.659,97	7.660.125,76	0,00	6.933.654,57	95.882.131,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.580.379,40	3.564.350,92	-6.806.488,44	0,00	7.338.241,88
	1.222.078.051,90	22.021.673,78	0,00	10.417.742,14	1.233.681.983,54
II. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	896.598,04	0,00	0,00	36.897,31	859.700,73
Total	1.247.016.479,61	24.403.468,01	0,00	10.513.106,42	1.260.906.841,20

Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2012 (kumuliert)	Ab- schreibung 2012	Zu- schreibung 2012	Abgänge 2012	Um- buchungen 2012	31.12.2012 (kumuliert)	31.12.2012	31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
252.749,78	125.448,06	0,00	0,00	0,00	378.197,84	3.428.924,00	2.464.351,00
15.148.092,01	1.267.361,51	0,00	49.046,97	0,00	16.366.406,55	5.082.830,00	5.522.609,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.108.798,54	654.027,88
15.400.841,79	1.392.809,57	0,00	49.046,97	0,00	16.744.604,39	9.620.552,54	8.640.987,88
239.792.984,78	17.033.132,78	0,00	334.475,56	0,00	256.491.642,00	494.773.111,83	508.722.225,57
85.417.912,98	2.969.369,19	0,00	879,01	0,00	88.386.403,16	46.570.290,00	47.349.919,00
114.857.299,20	8.265.421,31	0,00	1.305.095,00	0,00	121.817.625,51	122.422.538,00	120.201.671,00
59.270.287,97	5.209.330,01	0,00	6.077.615,82	0,00	58.402.002,16	37.480.129,00	35.885.372,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.338.241,88	10.580.379,40
499.338.484,93	33.477.253,29	0,00	7.718.065,39	0,00	525.097.672,83	708.584.310,71	722.739.566,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	859.700,73	896.598,04
514.739.326,72	34.870.062,86	0,00	7.767.112,36	0,00	541.842.277,22	719.064.563,98	732.277.152,89

Während des Berichtsjahres informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft. In seinen Sitzungen beriet er eingehend die von der Geschäftsführung vorgelegten Quartalsberichte über die Verkehrs- und Geschäftsentwicklung.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrates betrafen die Zustimmung

- zum Jahresabschluss und zum Lagebericht 2011 sowie zu verschiedenen Kontenüberschreitungen im Wirtschaftsplan 2011
- zur Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011
- zur Vergabe des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2012
- zum Erfolgs- und Finanzplan sowie zur Stellenübersicht 2013
- zum mittelfristigen Erfolgs- und Finanzplan 2014 – 2018
- zum Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- zur Erweiterung des Finanzplanes 2012
- zur Änderung der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss
- zu Maßnahmen des Passiven Schallschutzes
- zu verschiedenen Bauprojekten
- zu Personalangelegenheiten

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren neben der Erörterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage (Quartalsberichte) der FKB außerdem

- die Risikoinventuren
- die Berichte über die Sitzungen der Kommission nach § 32b LuftVG
- die vorgesehene Novellierung des Gesellschaftsvertrags
- das Gerichtsurteil zum Nachtflug
- der beabsichtigte Widerruf des Landes NRW zur Nachtflugerlaubnis für Passagierflüge
- die Zukunft des Bodenverkehrsdienstes
- die tariflichen Regelungen für die Feuerwehr

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Köln, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht anhand des Prüfungsberichtes von KPMG geprüft und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz beraten. Aufgrund seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Prüfungsbericht und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG.

Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor,

- den von ihm gebilligten Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 4.007.541,57 € den Gewinnrücklagen zuzuführen.



In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates gab es folgende Veränderungen:

Herr Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky (Vertreter des Gesellschafters Land Nordrhein-Westfalen) legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates zum 15.09.2012 nieder. Für ihn wurde Herr Staatssekretär Gunther Adler zum 15.09.2012 in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Staatssekretär Michael Odenwald (Vertreter des Gesellschafters Bundesrepublik Deutschland) legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates zum 15.11.2012 nieder. Für ihn wurde Frau Ministerialdirektorin Dr. Martina Hinricher zum 19.11.2012 in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren sachkundigen Rat und ihren Einsatz für die Interessen der Flughafengesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

Köln, 10.04.2013
Der Aufsichtsrat



gez. Dr. Volker Hauff
(Vorsitzender)

Herausgeber:
Stabsstelle
Unternehmenskommunikation (SU)
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 980 120
51129 Köln

Verantwortlich:
Walter Römer

Redaktion:
Bodo Rinz

Layout und Prepress:
schreiberVIS
64404 Bickenbach

Fotos:
Aviation Friends Cologne/Bonn (5),
Dalchow (1), Homann (1), Kabakci (1),
Pletschke (2), Rabsch (1), Rinz (2),
Rülcker (31), UPS (1).

Illustrationen:
Seite 4: kola – Philippe Kossebau &
Claudia Landgraf GbR, Köln
Seite 20 und 22: schreiberVIS, Bickenbach

Stand: Mai 2013

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 980120
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de